

## **Niederschrift**

### über die Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich -

Datum: 21.01.2014

Ort: Chemnitzer Brücke, Frankenberger Straße 75, 09131 Chemnitz

Zeit: 18:00 Uhr - 19:45 Uhr

Vorsitz: Herr Pedro Martin Montero Perez - Vorsitzender des Ausländerbeirates

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 3 Stadträtinnen/Stadträte	Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner
Ist: 1 Stadträtinnen/Stadträte	Ist: 6 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Herr Joachim Höfler	CDU-Ratsfraktion	krank
Herr Jean Mfuansoni Simba		privat
Frau Petra Zais	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	privat

#### **Unentschuldigt**

Herr Van Duc Nguyen

#### **Stadtratsmitglieder**

Herr Wolfgang Meyer	Fraktion FDP
Herr Maik Otto	SPD-Fraktion
Frau Verona Schinkitz	Fraktion DIE LINKE

#### **sachkundige Einwohner**

Frau Elena Gaft  
Herr Maytham Jabar Abdulhassan  
Herr Pedro Martin Montero Perez  
Herr Hamid Omari  
Frau Marianela Reichel  
Herr Dmytro Remestvensky

#### **beratend Teilnehmende**

Herr Miko Runkel                      Bürgermeister Dezernat 3

#### **Schriftführerin**

Frau Ramona Seidel                      Sachbearbeiterin Abt. 15.4

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

---

Der Beiratsvorsitzende, **Herr Montero Perez**, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

---

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich - und - nichtöffentlich - vom 15.10.2013

---

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie ist somit genehmigt.

4 Allgemeine Informationen

---

Bericht über die Arbeit der Abteilung Migration, Integration, Wohnen  
BE: Heike Steege, Abteilungsleiterin

---

Da Frau Steege kurzfristig dienstlich verhindert ist, entfällt dieser Tagesordnungspunkt. Die Berichterstattung wird in der nächsten Sitzung des Ausländerbeirates erfolgen.

5 Verschiedenes

---

Zur geplanten Projektvorstellung Ehrenamt durch Herrn Ricardo Krüger gibt es ebenfalls eine Entschuldigung. Auch diese Vorstellung wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung erfolgen.

\*\*\*

**Herr Beyerlein** stellt den Verein „Die Brücke Chemnitz“ vor. Er führt aus, dass er seit 2006 christliche Flüchtlingsarbeit mache und es sich hier um keine Mission handle. Die Brücke solle ein Treffpunkt für Flüchtlinge sein und Brücken zwischen Flüchtlingen, Migranten und Einheimischen bauen. So werden Gespräche vermittelt, auf Ämter begleitet und es werde versucht Spannungen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen abzubauen. Er informiert, dass am 22.01. der erste Brückentag stattfindet. Am Samstag, dem 25.01.2014 solle mit einer schweigenden friedlichen Menschenkette ein Zeichen gegen Rechts gesetzt werden. Der Verein finanziere sich aus Spenden und ein Förderantrag wurde gestellt. **Herr Beyerlein** sagt, dass Paten zur Unterstützung gesucht werden. Auf die Frage von **Herrn Montero Perez**, ob Kontakt zu anderen Vereinen bestehe, führt Herr Beyerlein aus, dass der Verein mit Behörden und Institutionen zusammenarbeite und Kontakt zu anderen Organisationen deutschland- und europaweit bestehe.

\*\*\*

**Herr Bürgermeister Runkel** macht Ausführungen zur Willkommensbehörde. Er informiert, dass eine Projektgruppe gebildet wurde, welche von der Amtsleiterin des Sozialamtes geleitet werde. In dieser Projektgruppe arbeiten verschiedenste Behörden mit. Anliegen des Projektes sei es die Ausländerbehörden zu profilieren und als Willkommensbehörden zu gestalten. Hierzu werde es u. a. Hospitationen in der Ausländerbehörde zu Projekt- und Arbeitsabläufen geben. Er spricht in diesem Zusammenhang zum Verwaltungsstrukturkonzept der Firma Rödel und Partner, wo vorgeschlagen wurde, in der Ausländerbehörde drei Stellen zu streichen. Ziel der Projektgruppe sei es, Schlussfolgerungen für die Ausländerbehörde und die vielen ebenso in der Problematik involvierten Einrichtungen herauszuarbeiten. Er betont, dass die „Willkommensbehörde“ für alle Ämter der Stadt wichtig sei.

**Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion)** bittet darum, dass im Ausländerbeirat regelmäßig über die Thematik berichtet wird. Auch könne der Beirat die Arbeit ggf. durch Einzelfälle unterstützen.

**Herr Bürgermeister Runkel** führt aus, dass sowohl die Ausländerbeauftragte als auch der Ausländerbeirat fest eingebunden werden sollen. Er erklärt, dass er für eine Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat auch durch seine regelmäßige Teilnahme an den Beiratssitzungen zur Verfügung stehe.

\*\*\*

**Frau Kobuß (Ausländerbeauftragte)** informiert, dass eine Neuwahl aller Beiräte nach der Kommunalwahl erfolgen müsse. Sie meint, dass die Möglichkeit der Mitarbeit im Beirat mehr in die Öffentlichkeit getragen werden solle, um so mehr Bewerberinnen und Bewerber zu erreichen. Eine Vorauswahl der Beiratsmitglieder sei nicht möglich, da die Wahl durch den Stadtrat erfolge.

Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit des Beirates informiert **Frau Seidel (Geschäftsstelle des Stadtrates)**, dass eine Vorstellung der einzelnen Beiräte im Amtsblatt Mai/Juni vorgesehen sei und anschließend die Ausschreibung für die Mitarbeit als sachkundige Einwohner ebenfalls im Amtsblatt erfolgen werde.

**Frau Kobuß** schlägt vor, dass auch über die Integrationsnetzwerke Interessenten geworben werden sollten.

**Frau Stadträtin Schinkitz (Fraktion DIE LINKE)** erläutert die Änderung in der Hauptsatzung, nach welcher kein sachkundiger Einwohner eines Beirates in den zuständigen Ausschuss gewählt werden müsse, sofern bereits ein Stadtratsmitglied sowohl Mitglied des jeweiligen Beirates als auch Ausschusses sei.

**Herr Omari (sachkundiger Einwohner)** meint, dass der Ausländerbeirat eine eigene offizielle Internetseite haben sollte.

**Herr Montero Perez** erklärt, dass die ersten Schritte bereits gemacht wurden und eine Information hierzu im Zusammenhang mit der Willkommenskultur erfolgen sollte.

**Herr Otto** sagt, dass der neue Ausländerbeirat mit einer eigenen Homepage starten sollte.

**Herr Omari** bietet an, um Unterstützung in der Uni nachzufragen.

Auf die Frage von **Frau Schinkitz**, was mit der AG „Öffentlichkeitsarbeit“ sei, informiert **Frau Kobuß**, dass diese AG noch tätig sei und sich im November getroffen habe. Sie betont, dass die Homepage der Stadt Chemnitz mehrsprachig sein müsse.

**Herr Bürgermeister Runkel** hält es für wichtig, dass der Ausländerbeirat eine eigene Homepage habe. Hierzu sollte sich mit der Pressestelle verständigt werden, da die Seite kompatibel und abgestimmt sein müsse. Er ist der Auffassung, dass nicht auf den neuen Beirat gewartet werden, sondern die Homepage z. B. für die Ausschreibungen zur Beiratswahl genutzt werden sollte.

**Frau Kobuß** befürwortet diese Idee und werde sich mit der Pressestelle in Verbindung setzen.

\*\*\*

#### Bericht über die Sitzung des Sächsischen Migrantenbeirates vom 18.01.2014

**Herr Montero Perez** informiert über die Sitzung des Migrantenbeirates vom 18.01.2014 in Dresden. Hierbei ging es um das Sächsische Zuwanderungs- und Integrationskonzept, welches von vielen Organisationen und Beiräten abgelehnt worden ist.

**Frau Kobuß** erläutert, dass der Sächsische Migrantenbeirat dazu beraten habe und schon im Vorfeld die Inhalte des Konzeptes durch den Beirat abgelehnt wurden. Infolgedessen habe der Beirat nahezu einstimmig die Mitarbeit in dem vorgeschlagenen Beirat abgelehnt. Der sächsische Migrantenbeirat orientiere sich an eigenen Wegen, wozu in Vorbereitung ein Fachtag durchgeführt werde. Hierzu können bis Freitag 24.01.2014 Ideen an Frau Kobuß geliefert werden. Heute habe sie die Information über eine Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums erhalten, in welcher die Zusammensetzung des Beirates bereits festgeschrieben sei. In diesem Beirat sollen auch kommunale Ausländerbeauftragte beteiligt werden, wobei Frau Kobuß keinen Beauftragten kenne, der zu seiner Mitarbeit befragt wurde. Der Sächsische Ausländerbeauftragte sei ebenfalls weder angefragt noch beteiligt worden.

**Frau Schinkitz** spricht sich dafür aus, das Konzept abzulehnen und Alternativen zu unterstützen.

**Herr Otto** stimmt Frau Schinkitz zu und kritisiert, dass das Konzept von allen beteiligten Beiräten abgelehnt wurde und trotzdem umgesetzt werden soll. Dennoch werde eine Mitarbeit erwartet, was er nicht nachvollziehen könne.

**Frau Kobuß** informiert, dass eine Fachtagung bis Mai 2014 angedacht sei. Ein Grundkonzept für Chemnitz stehe, die Vorschläge werden sie bis spätestens 27.01.2014 versenden.

**Herr Montero Perez** sichert zu, dass die Ergebnisse an die Beiratsmitglieder weitergegeben werden.

\*\*\*

Zum Projekt Kinderecke in Asylunterkünften informiert **Herr Montero Perez**, dass der Beirat diese Kinderecken teilweise betreue und diese andererseits mit Spenden finanziert werden sollten.

**Frau Reichel (sachkundige Einwohnerin)** weist darauf hin, dass bei der Ausstattung die jeweiligen Gegebenheiten der Räume mit berücksichtigt werden müssen.

**Herr Remestvensky (sachkundiger Einwohner)** meint, dass grundsätzlich nur die Grundausstattung wie Stühle, Tische u. ä. gestellt werden sollte. Die detaillierte Ausstattung müsse durch die Heime selbst erfolgen.

**Frau Kobuß** informiert, dass ihre Praktikantin verschiedene Räume vermessen könne. Sie weist darauf hin, dass ein Problem darin liege, dass die Ecken leer seien, wenn das Spielzeug von den Kindern mitgenommen werde.

**Herr Beyerlein** sagt, dass er mit Spielzeug unterstützen könne.

**Frau Kobuß** führt aus, dass es für Asylbewerber die Möglichkeit gäbe, ehrenamtlich tätig zu sein und in der Haydnstraße eine Asylbewerberin für die Beobachtung der Kinderecke gesucht werde. Sie weist darauf hin, dass die Kinderecken ohne Betreuung seien und jeweils ein Elternteil anwesend sein solle.

**Herr Stadtrat Otto** schlägt vor, dass zunächst Festbestandteile ggf. über Sponsoren erworben werden könnten und Spielzeug zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung gestellt werden könne.

**Frau Kobuß** informiert, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 50 € für die Ausstattung zur Verfügung stellen werde.

**Herr Montero Perez** erklärt, dass er einen Termin machen werde und die Information per Mail allen Beiratsmitgliedern zustellen werde.

\*\*\*

**Frau Kobuß** beschreibt die Wanderausstellung Asylum und verteilt hierzu Flyer. Die Ausstellung könne bei der AG „In- und Ausländer“ kostenlos ausgeliehen werden.

**Herr Montero Perez** ergänzt, dass die Module als Gesamtheit aber auch einzeln aufgestellt werden können und die Ausstellung durch Studenten zusammengestellt wurde. Er bittet darum auch Werbung für diese zu machen.

**Frau Kobuß** informiert, dass zur Einwohnerversammlung am 31.01.2014 ein Teil ausgestellt werde. Die gesamte Ausstellung werde in der Unteren Luisenschule im Rahmen einer Projektwoche vom 03. – 07.03.2014 zu sehen sein.

\*\*\*

#### Termine 2014

Info-Abend in der Chemnitzer Brücke zum Thema Asyl – 22.01.2014 ab 19:00 Uhr

Menschenkette für Menschlichkeit – 25.01.2014 ab 13:30 Uhr (Erlöserkirche)

Auf die Frage von **Frau Schinkitz**, ob mit der Menschenkette die Nazis nicht aufgehalten, sondern lediglich Spalier gestanden werden solle, sagt **Herr Beyerlein**, dass eine stille Demo stattfinden werde und nicht angedacht sei die Demonstration der Nazis aufzuhalten.

Stadtteilrunde Ebersdorf – 28.01.2014, Hilbersdorfer Straße 33

Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchenden – 29.01.2014 in der VHS, Raum 542, 18:00 Uhr

Einwohnerversammlung in Hilbersdorf zum Thema Asyl in Deutschland - 30.01.2014 ab 18:00 Uhr

**Herr Bürgermeister Runkel** informiert, dass die Einwohnerversammlung im Gemeindezentrum der Trinitatiskirche stattfindet. Er erklärt, dass die meisten Probleme keine der Stadt Chemnitz seien, sondern die Kommune müsse Zeichen setzen, dass die Sorgen und Nöte der Einwohner ernst genommen werden. Frau Vorsatz (Kordinatorin LAP) sei an die im Ausländerbeirat vertretenden Fraktionen herangetreten. Diese Versammlung werde eine offene Veranstaltung sein, für welche Herr Runkel das Hausrecht übertragen wurde. Zu dieser Veranstaltung werde ein Auslandsjournalist über die Gegebenheiten verschiedener Länder berichten und es sollten einerseits Informationen zur Thematik Asyl gegeben, als auch Fragen der Einwohner mitgenommen werden.

**Frau Schinkitz** führt aus, dass sie regelmäßig Bürgertreffen in Stadtteilen durchführe und hier immer wieder in der Bevölkerung thematisiert werde, was hier vor Ort passiere und weniger die Gepflogenheiten in den Heimatländern der Asylbewerber von Interesse seien. Sie denkt, dass die Erwartungshaltung an die Versammlung nicht so hoch sein solle, da die Diskussion sicher wieder auf die Grundprobleme heruntergebrochen werde. Sie erklärt, dass man sich nicht über immer weitere Probleme wundern müsse, wenn der Stadtrat für Prävention nicht mehr Geld zur Verfügung stelle.

**Herr Bürgermeister Runkel** betont, dass man natürlich nicht davon ausgehe, dass zu dieser Veranstaltung keine Diskussionen erfolgen. Er informiert, dass Vertreter der Landesdirektion, der Polizei, des BAMF und der Kommune teilnehmen werden.

**Frau Schinkitz** informiert über den Bescheid der Landesdirektion an die Fraktionen, dass der Besuch der Erstaufnahmeeinrichtung nicht möglich sei und schlägt vor, als Ausländerbeirat einen Brief an Herrn Göckelmann bzw. das Innenministerium zwecks Besuch der EAE zu schreiben.

**Herr Otto** erklärt, dass das Thema bereits im Beiratsvorstand besprochen wurde und vorgeschlagen werde einen Brief des Ausländerbeirates an die Landesdirektion aufzusetzen.

**Herr Bürgermeister Runkel** führt aus, dass es wichtig sei sich von den Lebensumständen in der EAE ein Bild zu machen. Ein Schreiben an die Landesdirektion sehe er als schwierig an, denkt dass mit diesem nichts erreicht werde und erläutert dies. Die Thematik in der Gesamtheit wurde bereits mehrfach erörtert und die Oberbürgermeisterin habe ein Schreiben an den Innenminister gesandt. Bei der Antwort wurde sich wiederholt auf die Gleichbehandlung bezogen, weshalb keine Besuche erlaubt seien. Die AG In- und Ausländer untersuche derzeit wie in anderen Bundesländern verfahren werde. Die Oberbürgermeisterin hoffe auf ein Beratungsangebot durch den Staatssekretär.

**Frau Kobuß** findet es fragwürdig, dass die Medien Zutritt erhielten, jedoch keine öffentlichen Vertreter.

**Herr Beyerlein** erklärt, dass er von keinem anderen Bundesland gehört habe, dass diese Einrichtungen nicht besucht werden dürften.

**Herr Omari** sagt, dass diese Problematik widerspiegle, wie in Chemnitz insgesamt mit Ausländern umgegangen werde. Für den Ausländerbeirat sei es wichtig einen Weg zu finden, die EAE vorzustellen und zu zeigen, dass in Chemnitz Ausländerarbeit gemacht werde. Er weist darauf hin, dass kulturelle Probleme bestünden und dadurch Konflikte entstehen. Er gebe sein Einverständnis für ein Schreiben an die Landesdirektion.

**Herr Otto** erklärt sich bereit diesen Brief zu formulieren.

**Frau Kobuß** führt aus, dass es wichtig sei Flüchtlingen allgemeine Umgangsformen des alltäglichen Lebens zu erklären und dass hier jeder Einzelne gefragt sei und um Unterstützung gebeten werde.

\*\*\*

Integrationsmesse – 14.05.2014 von 10:00 bis 14:00 Uhr

**Frau Kobuß** informiert, dass über die AG Fachkräftesicherung parallel zur Messe ein Angebot für Arbeitgeber unterbreitet werde.

Interkulturelle Woche – 27.09.2014

**Frau Kobuß** erklärt, dass für die Interkulturelle Woche weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und die Kürzungen durch das Kulturbüro zu Einschränkungen der Angebote führen werden. So könne z. B. die Bühne derzeit noch nicht bezahlt werden und es wäre gut, wenn der Beirat das Vorhaben stärken könne.

**Herr Omari** äußert, dass über die interkulturelle Woche die meisten Menschen die Kultur selbst mitgestalten könnten und damit auch Probleme beseitigt werden können.

**Herr Montero Perez** bittet, dass der Ausländerbeirat über die Kosten informiert werde.

**Frau Kobuß** führt aus, dass es mehr Besucher gäbe, seitdem die Veranstaltung auf dem Markt stattfindet und dies der beste Ort hierfür sei.

**Herr Bürgermeister Runkel** hat den Eindruck, dass der Markt fast zu groß für die Veranstaltung sei und sagt, dass über den Platz Am Wall nachgedacht werden könne.

\*\*\*

Zur Interkulturellen Filmwoche steht der Termin noch nicht fest

6 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich -

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden Frau Gaft (sachkundige Einwohnerin) und Frau Stadträtin Schinkitz (Fraktion DIE LINKE) bestimmt.

03.02.2014  
Datum   
Pedro Martin Montero Perez  
Vorsitzender des Beirates

13.02.2014  
Datum *Gaft*  
Gaft  
Mitglied  
des Beirates

03.02.2014  
Datum *Schinkitz*  
Schinkitz  
Mitglied  
des Beirates

30.01.2014  
Datum *Seidel*  
Seidel  
Schriftführerin